Unabhängige Bürgergemeinschaft
Schwedeneck

INSIDE

Ausgabe Februar 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen mit dieser Ausgabe von INSIDE den jüngst in unserer Jahreshauptversammlung einstimmig gewählten, stark verjüngten Vorstand der UBS vorstellen können.

Von links: Gunnar Petersen, 1. Vorsitzender, Nico Bünning, 2. Vorsitzender, Maik Binge, Schriftführer, Dietmar Hanke, Kassenwart, Manfred Siemoneit, Referent Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Generationswechsel war aus zwei Gründen notwendig.

Es schieden bewährte Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Gründen aus: Karl-August Meves und Horst und Iris Kirchhoff. Denen sei an dieser Stelle mit einem herzlichen Dank für jahrzehntelange, ehrenamtliche Arbeit für die UBS und für unsere Gemeinde gedankt.

Zum anderen tut es einer politischen Gruppierung und einer Gemeinde gut, wenn jüngeres, zeitlich angepasstes Denken die aktuelle Richtung bestimmt. Zum Vorstand der UBS gehören nun drei Urgesteine Schwedenecks: Gunnar Petersen, Nico Bünning und Maik Binge.

Alle drei kennen demzufolge die Belange unserer Gemeinde Schwedenecks bestens.

Dietmar Hanke wohnt seit dem Jahre 2010 in Schwedeneck. Er engagiert sich seit dieser Zeit in einigen Bereichen im kommunalen Geschehen.

Manfred Siemoneit, Mitbegründer der UBS, bringt weiterhin seine Erfahrung in die Vorstandsarbeit der UBS ein.

Die beiden Vorsitzenden der UBS, Gunnar Petersen und Nico Bünning haben eines gemeinsam: Sie haben anspruchsvolle und zeitaufwendige berufliche Aufgaben. Trotzdem wollen sich beide in das gemeindliche Geschehen uneingeschränkt einbringen.

Der gesamte Vorstand und die Fraktion der UBS sehen der neuen Legislaturperiode nach der Kommunalwahl am 14. Mai 2023 mit großem Optimismus entgegen.

Wir würden uns sehr freuen über Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung unserer Kandidaten.

Spitzenkandidat

der UBS bei der Kommunalwahl ist wiederum Michael Kreuzer. Er wurde einstimmig für dieses wichtige Amt nominiert.

Neben seinem Engagement in der Gemeindevertretung vertrat Michael die UBS auch in der vergangenen Legislaturperiode im Amtsausschuss. In diesem Gremium sind Delegierte aller im Amtsbereich aktiven politischen Gruppierungen der Gemeinden Dänischenhagen, Noer, Schwedeneck und Strande vertreten. Hier werden Entscheidungen getroffen, die amtsgemeindeübergreifend auch für uns von Bedeutung sein können.

Mehr zur Kommunalwahl und zu unseren Kandidaten erfahren Sie in der Mai-Ausgabe von INSIDE.

Rückblick auf das Jahr 2022

Ausgelöst durch die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine ist die Dringlichkeit des Ausbaus erneuerbarer Energien deutlich in unser Bewusstsein gerückt worden.

Michael Kreuzer, Fraktionsvorsitzender der UBS

Zum Erreichen der politisch gesteckten Ziele ist eine Zusammenarbeit auf allen Ebenen, auch den Kommunen, notwendig.

Schwedenecks Beitrag

Dazu sei zunächst Erfreuliches erwähnt: Nach einem technisch intensiven Standfestigkeitsgutachten ist dem Windpark in Sprenge für weitere zehn Jahre die Betriebsgenehmigung erteilt worden.

Durch den Sprenger Windpark liegt unsere Gemeinde in der Gegenüberstellung von Stromproduktion und Stromverbrauch der Schwedenecker Haushalte weit über dem Landesdurchschnitt.

Ergänzt durch eine Vielzahl von privaten

Photovoltaikanlagen

ist Schwedeneck rein rechnerisch auf einem guten Weg zu einer hundertprozentigen, sogenannten »grünen« Stromversorgung.

Im Bereich Photovoltaik geht der Trend zu großen Freiflächenanlagen. Nach unserer Ansicht sollte gewissenhaft abgewogen werden, ob es bei unserer hervorragenden Bodenqualität der Äcker ratsam ist, Flächen aus der Produktion von Nahrungsmitteln heraus zu nehmen.

Aus unserer Sicht gibt es in Schleswig-Holstein links und rechts der Schnellstraßen ausreichend Flächenangebote.

Photovoltaik auf Dächern ist dank vereinfachter Genehmigungswege eine weitere Option. Dies auf allen Liegenschaften und auf Neubauten zu prüfen und auszuführen war Gegenstand eines UBS-Antrags. Er wurde mehrheitlich in der Gemeindevertretung beschlossen.

Netzausbau

Die breite Akzeptanz für erneuerbare Energien wird getrübt durch eine verfehlte Bundespolitik der GROKO. Wegen schleppenden Netzausbaus wird jährlich ein dreistelliger Millionenbetrag für nicht erzeugten, amtsdeutsch abgeregelten Strom, an Stromerzeuger gezahlt. Diese haben nämlich gesetzlich geregelten Anspruch darauf.

Wichtige Themen

des Jahres waren fast dieselben wie 2021. Das lässt erkennen: Für uns bedeutsame Projekte sind in der Umsetzung meist zu langwierig und zäh.

Erfreulich war die termingerechte Fertigstellung des **Kindergartens in Dänisch Nienhof**. Es konnte ein stattlicher Gebäudekomplex der Elterninitiative übergeben werden und wurde von unseren Jüngsten begeistert angenommen.

Fördergelder des Landes wurden ohne Kürzungen für das 2,3 Millionen Euro teure Projekt in Anspruch genommen

Die Kirchstrasse zwischen Surendorf und Krusendorf wurde fertig gestellt und zu einer »unechten Fahrradstrasse« umgewidmet. Das heisst, Fahrradfahrer haben Vorfahrt. Das Tempolimit 30 kmh haben

Die Kummunalwahl im Mai 2023 wirft ihre Schatten voraus und mit ihr machen sich Parteien Gedanken darüber, mit welchen Maßnahmen sie ihre Wähler erreichen. Wir auch, auch mit einem Plakat. So wird es Ihnen in der heißen Phase vor der Wahl begegnen. Was haben wir uns dabei gedacht?

Als unabhängige Bürgergemeinschaft sind wir keinen ideologisch übergeordneten Parteistrukturen verpflichtet, weder links, rechts, farbig oder anders. Wir denken zielgerichtet geradeaus, in den Farben unserer Gemeinde, hoffentlich mit Ihnen.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand der
Unabhängigen Bürgergemeinschaft
Schwedeneck (UBS)

Kontakte: **info@ubs-schwedeneck.de**

oder per Telefon an den Vorstand:

Gunnar Petersen 0176-60958344,
Nico Bünning 0151-18385827,
Dietmar Hanke 017-24340015
Maik Binge 1686 oder
Manfred Siemoneit 437

www.ubs-schwedeneck.de

Busse, Anlieger und Landwirte zu beachten. Dieser in der Gemeindevertretung gefundene Kompromiss wurde von uns unterstützt.

Die »alten« Projekte

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Sprenge, der Bauhof, der Strandzugang in Dänisch Nienhof und die Renovierung unserer Schule in Surendorf werden uns weiterhin beschäftigen.

Das Feuerwehrgerätehaus, dessen Neubau und die Renovierung des Bestandsgebäudes wurde durch die Mängelrüge der Feuerwehrunfallkasse notwendig und wird neu ausgeschrieben. Das Ergebnis der vorangegangenen Ausschreibung mit über einer Million Euro war desaströs.

Es ist vorgesehen, dass zunächst der eigentliche Hallenneubau mit den infrastrukturell notwendigen Umbauten des ehemaligen Wintershallgebäudes und im zweiten Schritt die Renovierung ausgeschrieben werden soll.

Für den Bauhof wurde noch kein neuer Standort gefunden. Der Vorschlag der UBS diesen neben der Feuerwehr in Surendorf zu planen wurde verworfen. Der Bürgermeister verwies auf vage Signale aus der Landesplanung, dass eine Planung auf dem Klärwerksgelände doch noch möglich sei.

Aus UBS-Sicht besteht dringender Handlungsbedarf, um diese für die Gemeinde auch rechtlich problematische Hängepartie zu beenden.

.**Der Strandzugang in Dänisch Nienhof** hat, befeuert durch Hoffnung auf hohe Förderquoten, nach unserem Dafürhalten eine Form erreicht, die dem Charakter des Ortes und der einzigartigen Natur des Steilufers entgegen steht. Wir meinen, dass ein behindertengerechter Zugang zwar wünschenswert, aber stark problem-behaftet ist. Der Strandbetrieb ist unbeeinflusst. Er kann mit der DLRG und entsprechenden Einrichtungen aufrecht erhalten werden, und zwar ohne die Errichtung einer aufwändigen Plattform mit Kiosk usw. Dieses wäre eine unzumutbare Vergeudung öffentlicher Mittel.

Für die Renoverung der Schule in Surendorf gibt es gute Nachrichten. Sie ist zur Förderung ausgewählt worden, so dass die Gemeindevertretung bei einer Förderquote von 70 Prozent eine Sanierungsmaßnahme von 1,3 Millionen Euro auf den Weg gebracht hat.

Allerdings müssen alle Rädchen ineinander greifen, da ein enges zeitliches Korsett vorgegeben ist.

Neubaugebiet Hochhorst

Die Unabhängige Bürgergemeinschaft Schwedenecck (UBS) begrüßt alle neuen Mitbürger(innen) ganz herzlich in unserer Gemeinde.

Gunnar Petersen
1. Vorsitzender
der UBS

Seit Frühjahr 2021 wird im Neubaugebiet Hochhorst im Ortsteil Surendorf gebuddelt und gebaut. Auf einer Fläche von rund drei Hektar entstanden in nicht einmal zwei Jahren neben der Infrastruktur 28 Einfamilienhäuser sowie drei Doppelhäuser.

Luftaufnahme von Matthias Friedel
in der Entstehungsphase des Neubaugebietes Hochhorst am 26. Juni 2021

Die meisten davon konnten von ihren Eigentümer(innen) bereits bezogen werden.

Zum Teil sieht man sogar schon wie die Gestaltung um die Wohneinheiten herum Formen annimmt. Das ist ein Zeichen dafür, dass sich alle schon wie zu Hause fühlen.

Wir von der UBS wünschen den neuen Eigentümern(innen), dass sie trotz gestiegender Bau- und Materialkosten ihre Bauprojekte, wie geplant, fertiggestellt werden können.

Durch den neu geschaffenen Wohnraum wächst unsere Gemeinde weiter und auch die Anzahl der Kinder. Über 35 Kinder werden im Hochhorst ihr neues Zuhause finden, Zuwachs nicht ausgeschlossen.

Ein Spielplatz

wurde leider bei der Planung des Baugebiets vergessen. Auf Initiative vieler Eltern wurden deshalb auf Antrag im Nachgang mit einem einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung die Weichen für einen Spielplatz im Hochhorst gestellt.

Die Unabhängige Bürgergemeinschaft Schwedeneck unterstützt diese Entscheidung der Schwedenecker Gemeindevertretung aktiv. Nico Bünning, 2. Vorsitzender der UBS, wird mit seinem Tiefbauunternehmen die Erschließung des Spielplatzes tatkräftig unterstützen.

Zu guter Letzt...

Projekt Planen, Infrastruktur schaffen, Planung durchführen. Wenn dieses einfache Prinzip eines Projekts vom Magnagement nicht eingehalten wird, verschafft das Kosten und Verdruss. Dazu ein aktuelles Beispiel:

Bus-Wendeplatz

Bautechnisch hat sich in **zwei** Jahren nichts getan. Die Busse wenden nach wie vor zum Ärger der Anlieger Seestraße runter und rauf, stündlich zweimal.

Bedenkt man dabei vergleichsweise, dass ein **vielmal** so großes Areal, wie das Neubaugebiet Hochhorst mit 28 Einfamilienhäusern, drei Doppelhäusern nebst Infrastruktur nicht einmal zwei Jahre gedauert hat, dann ist das Nichtzustandkommen des Bus-Wendeplatzes im Vergleich ein Armutszeugnis für die (Fehl)planer.

Auf Nachfrage ist es offenbar, ironisch gesagt, der Amtsschimmel, der wie sehr oft hierzulande, laut und ausdauernd wiehert.

Abschließend möchten wir Ihnen unser Motto für die Kommunalwahl vorstellen:

Doch nicht so ökologisch?

Nun gibt es eine (problembehaftete) Komposttoilette auf dem Stohler Parkplatz. Bereits beim Aufbau musste der Bauhof tatkräftige Unterstützung leisten, um finanziell knapp unter der 20.000-Euro-Grenze der Förderfähigkeit zu bleiben. Zudem muss die Toilette regelmäßig durch einen Traktor mit Sauganhänger entleert werden, um ihre Funktionsfähigkeit zu erhalten.

Denn nicht einmal an wärmsten Tagen funktionierte das vermeintlich Geniale: Verdampfung von Flüssigkeiten durch den Schornstein.

Trotz dieser Miseren weist der Wirtschaftsplan der Touristik eine weitere Komposttoilette aus, und zwar für Jellenbek.

Auf Nachfrage »Warum trotz der schlechten Erfahrung eine weitere?« kam die Antwort, dass dieser Parkplatz nicht so hoch frequentiert sei und es deshalb bestimmt klappen sollte mit der Kompostierung.

Dabei hieß es in einem Zeitungsartikel der Kieler Nachrichten vom 3. November 2021 dazu:

Gundula Staack, Vorsitzende des Touristikausschusses und im Vorstand der Aktivregion, betont: »Es bedarf auch verantwortungsbewusster Menschen, die das Kompostklo nutzen«. Welche Blauäugigkeit. Und weiter: »Klar ist: Wenn das Projekt in Stohl scheitert, wird es auch in Jellenbek kein Kompostklo geben.«

Wir fragen uns deshalb:

Warum wird das Projekt trotz der schlechten Erfahrung nach wie vor vorangetrieben?

Warum hat man bisher keine Regressansprüche an den Hersteller der nicht funktionstüchtigen Komposttoilette gestellt?

Warum wurde in Stohl keine normale Toilette aufgebaut, obwohl auf dem Parkplatz Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse bereits vorhanden waren?

Hoffnung und Zuversicht

Unser Leben wird derzeit von vier Ereignissen überschattet: Corona, Ukraine-Krieg, Inflation und Klimawandel. Für alle gilt: **Sie machen nicht vor unserer Haustür Halt, sie betreffen uns direkt oder indirekt.**

Trotz mancher finsterer Prognosen haben wir durch Umfragen den Eindruck gewonnen, dass die Schwedenecker(innen) überwiegend der Zukunft optimistisch entgegen sehen. Sollten sie auch.

Denn es gab ja *auch* Hoffnung gebende Ereignisse in unserer Gemeinde, wie der bereits erwähnte Bau und Inbetriebnahme des neuen Kindergartens in Dänisch Nienhof.

Es ist eine Freude zu beobachten, wie er von den jüngsten Schwedeneckern und Schwedeneckerinnen, den Hoffnungsträgern von morgen, angenommen wird.

Appellieren wir an die Politik, dass diese und alle folgenden Generationen in einer intakten Umwelt in Frieden aufwachsen werden.